

20
21

K

**KONZERT.
ABONNEMENT.**

Orchesterkonzerte
Klassische Kammermusik
Zeitgenössische Kammermusik



**WELS
LAUSCHT**

www.welserabonnementskonzerte.at

ORF oö

MEIN LAND. MEIN RADIO.

**LUST
AUF
KULTUR**



oö RADIO OBERÖSTERREICH

RADIO RADIO **OBERÖSTERREICH** RADIO RADIO RADIO

Montag - Freitag, 16.20 und 18.10 Uhr

ooe.ORF.at



KONTRAPUNKT. MITTELPUNKT.

Die heurigen Abonnementkonzerte sind mit dem Schwerpunkt „Kontrapunkte“ mehr am Puls der Zeit denn je.

Einerseits wünschen sich die Menschen wieder Kunst und Kultur sowie den damit verbundenen normalen Lebensalltag. Andererseits werden wir die Nachwehen der Corona-Einschränkungen noch eine Weile spüren. Aber die Abonnementkonzerte stimmen optimistisch, denn damit gibt die Welser Kultur im Herbst ein kräftiges Lebenszeichen von sich.

Inhaltlich werden auf der einen Seite heuer wunderbare Stücke mit namhaften Orchestern zu Gehör gebracht. Auf der anderen Seite setzt man sich auch mit der zeitgenössischen Kammermusik und den einzelnen Tönen, die ein großes Ganzes ergeben, auseinander. Eine vielschichtige Partitur der Musikgeschichte, gespielt von fabelhaften Musikern.

Ein herzliches Dankeschön namens der Stadt Wels an Intendant Dr. Helmut Schmidinger, der mit viel Gefühl und Erfahrung sowie einem hervorragenden künstlerischen Netzwerk das heurige Programm mit vielen herausragenden Ensembles zusammengestellt hat. Besonders groß ist dementsprechend auch die Vorfreude auf die ersten Konzerte im wieder eröffneten Stadttheater mit verbesserter Akustik.

Ein interessantes und vielschichtiges Programm in einem turbulenten Jahr. Beides wird dem Welser Publikum wohl nachhaltig in Erinnerung bleiben.



Dr. Andreas Rabl
Bürgermeister



Johann Reindl-Schwaighofer, MBA
Stadtrat, Kulturreferent



Langeweile gehört sich nicht.

Die wahren Abenteuer sind im Club.

Der Ö1 Club bietet mehr als
20.000 Kulturveranstaltungen
jährlich zum ermäßigten Preis.

Mehr zu Ihren Ö1 Club-Vorteilen:
oe1.ORF.at



Ö1 CLUB

20
21

KA

**HERZLICH.
WILKOMMEN.**

Foto: Sebastian Sontacchi



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Welser Abonnementkonzerte!

Die Kunst des Kontrapunkts besteht im Umgang mit Gegensätzen, die von einigen als Dissonanz empfunden werden, und deren Auflösung, die von manchen als Konsonanz bezeichnet werden. Diese Kunst, durch den Auf- und Abbau von Spannungen Zeit erlebbar zu machen und ihren Verlauf zu gestalten, hat die Komponistinnen und Komponisten schon immer fasziniert. Die Ausweitung dieser Kompositionstechnik von den Tönen innerhalb eines Musikstückes zur kontrapunktierenden Gestaltung einzelner Konzertprogramme bis hin zur Dramaturgie einer ganzen Saison bildet den roten Faden der 18. Spielzeit der Welser Abonnementkonzerte.

Bitte beachten Sie das Sonderkonzert mit „Mnozil Brass“, das als besonderer Kontrapunkt mit der Option auf den Beginn einer neuen Reihe das Programm bereichert.

Die Corona-Krise hätte kein größerer Kontrapunkt zu unserem Konzertbetrieb, wie wir ihn kannten, sein können. Beim Auflösen der damit verknüpften Spannungen werden wohl von uns allen kompositorische bzw. künstlerische Fähigkeiten vonnöten sein. Als einen kleinen Beitrag zur Auflösung dieser Spannungen finden sich drei Kammermusikabende der vergangenen Saison am Beginn der aktuellen Spielzeit.

Aufgrund des überaus positiven Echos auf unsere Reihe „Preludio al Concerto“ wollen wir auch in dieser Saison ausgezeichneten Schülern und Studenten, die in enger Beziehung zur Landesmusikschule Wels stehen, wieder ein attraktives Podium für ihr Können bieten.

Wir hoffen, dass Sie neugierig an der kunstvollen Inszenierung von Gegensätzen und deren Auflösung teilnehmen!

Herzlich

Ihr Helmut Schmidinger

20
21

A

K

PROGRAMM. ÜBERSICHT.

20
SEP

K

29.09.2020 *Minoriten Wels* (Saison 19/20)
Ensemble Castor

Seite 16

20
OKT

K

09.10.2020 *Landesmusikschule Wels*
Viviane Hagner & Till Fellner

Seite 17

Z

19.10.2020 *Minoriten Wels* (Saison 19/20)
Ildikó Raimondi & Eduard Kutrowatz

Seite 22

20
NOV

O

17.11.2020 *Stadttheater Wels*
Mozarteumorchester Salzburg

Seite 08

K

24.11.2020 *Minoriten Wels* (Saison 19/20)
Fritz Kreisler-Trio

Seite 18

Z

30.11.2020 *Landesmusikschule Wels*
OÖ. David-Trio

Seite 23

JAN
21

O

19.01.2021 *Stadttheater Wels*
L'Orfeo Barockorchester

Seite 10

K

25.01.2021 *Landesmusikschule Wels*
Christoph Soldan & Schlesische Kammersolisten

Seite 19

FEB
21

Z

11.02.2021 *Landesmusikschule Wels*
Austrian Art-Gang

Seite 24

K

26.02.2021 *Landesmusikschule Wels*
Obonya, Sander & Sander

Seite 20

MAR
21

Z

22.03.2021 *Landesmusikschule Wels*
Duo Arcord

Seite 25

APR
21

O

13.04.2021 *Stadttheater Wels*
Berliner Kammersymphoniker

Seite 12

K

29.04.2021 *Landesmusikschule Wels*
Ars Antiqua Austria

Seite 21

BONUSKONZERT

B

10.05.2021 *Stadttheater Wels*
Acht Cellisten der Wiener Symphoniker

Seite 07

MAI
21

O

18.05.2021 *Stadttheater Wels*
Bruckner Orchester Linz

Seite 14

BONUSKONZERT

ACHT CELLISTEN DER WIENER SYMPHONIKER

EINTRITT FÜR ABONNENTEN FREI!

Das Bonuskonzert wird dankenswerter Weise durch die Unterstützung des Vereins „WelsTon“ ermöglicht.



Foto: fotobyhofer

Christoph Stradner | Erik Umenhoffer | Michael Günther
Alexandra Ströcker | Zsafia Günther-Mészáros
György Bogнар | Maria Grün | Peter Siakala

Erzähler: Peter Siakala

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840-1893)

Schwanensee-Suite op. 20

Alan Ridout (1934-1996)

„Ferdinand der Stier“ für sieben Violoncelli und Erzähler

Helmut Schmidinger (*1969)

„In Eile – wie immer!“ 5 Codas für 8 Violoncelli

Friedrich Smetana (1824-1884)

„Die Moldau“ aus dem Zyklus „Mein Vaterland“

Im Konzert der Acht Cellisten der Wiener Symphoniker rankt sich ein abwechslungsreiches Programm mit Musik von P. I. Tschaikowsky, Friedrich Smetana und Helmut Schmidinger um Munro Leaf's wunderschöne Geschichte über den Stier Ferdinand, der, statt sich mit seinesgleichen im blutigen Stierkampf zu messen, lieber den Duft der bunten Blumen genießt und ein friedliches Leben unter der großen Korneiche führt.

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

Acht Violinisten der Landesmusikschule Wels

STADTTHEATER WELS

Mo., 10. MAI 2021, 19.30 Uhr



Foto: Gerard Collett

Trevor D. Pinnock
Dirigent



Foto: Jonathan Skuulnik

Mona Asuka
Klavier

Trevor David Pinnock, Dirigent
Mona Asuka, Klavier

Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791)
Ouvertüre zu „La Clemenza di Tito“ KV 621

Klavierkonzert Nr. 20 in d-Moll KV 466

Sinfonie in C-Dur Nr. 41 KV 551
„Jupitersinfonie“

In der Zeit Mozarts hat der Kontrapunkt als die bestimmende Satztechnik des Barock hörbar an Bedeutung verloren. Galt diese doch als kunstvoll und gelehrt und damit als Relikt längst vergangener Zeiten. In der Klassik standen die Natürlichkeit und Empfindsamkeit an erster Stelle: Eine cantabile Melodie, über einer harmonischen Begleitung schwebend, ist das klangliche Ideal der Zeit. Dieses Ideal lebt Mozart in seinen Solokonzerten besonders in den langsamen Mittelsätzen wie auch in dem mit „Romance“ betitelten zweiten Satz aus dem Klavierkonzert in d-moll (KV 466).

Dabei waren die Umstände der Uraufführung alles andere als romantisch, wie Leopold Mozart seiner Tochter berichtete: „dan war ein neues vortreffliches Clavier Concert vom Wolfgang, wo der Copist, da wir ankamen noch daran abschrieb, und dein Bruder das Rondeau noch nicht einmahl durchzuspielen Zeit hatte, weil er die Copiatur übersehen mußte.“



Bei all der Gegensätzlichkeit der Gattungen an diesem Abend ist der „Schleifer“, ein typisches Vokabel dieser Zeit, das sich nicht nur in Mozarts Partituren wiederfindet, als verbindendes Element zu hören. Diese Figur eröffnet in den Streichern die Titus-Ouvertüre, das Klavierkonzert und die Jupiter-Sinfonie.

In der Rezeption der Jupitersinfonie nimmt das Finale mit seiner kontrapunktischen Kunst eine zentrale Rolle ein, wie der Musikwissenschaftler Hermann Abert schreibt: „Mit diesem Material öffnet Mozart nun alle Schleusen des mehrfachen Kontrapunktes; in immer neuer Verschlingung schlagen die vertrauten Gedanken an das Ohr der Hörers, und er kann nur staunen über die wunderbare Leichtigkeit, mit der diese aufs höchste gesteigerte Lebensenergie auf ihn eindringt.“

Der Komponist Johann Nepomuk David, dessen 125. Geburtstag wir wenige Tage nach diesem Orchesterkonzert am 30. November 2020 feiern, hat in seiner Analyse der Jupitersinfonie nachzuweisen versucht, dass die ersten vier Töne des letzten Satzes Grundlage aller Themen dieser Sinfonie sein könnten.

STADTTHEATER WELS

Di., 17. NOV. 2020, 19.30 Uhr

Konzerteinführung: 19.00 Uhr im Konzertsaal



Foto: Ulli Engleder
Michi Gaigg
 Leitung, Violine



Foto: Christian Thanner
Carin van Heerden
 Flauto dolce

Michi Gaigg, Leitung und Violine
Carin van Heerden, Flauto dolce

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
 Ouverture in C-Dur (Wasser – Music) TWV 55:C3
 „Hamburger Ebb' und Fluth“

Antonio Vivaldi (1678-1741)
 Concerto in F-Dur für Flauto dolce, Streicher und B.c. RV 433
 „La Tempesta di mare“

Jean-Philippe Rameau (1683-1764)
 „pour les divinités des mers“
 Suite aus Hippolyte et Aricie (1733/42) und Naïs (1749)

Dieses Programm stammt aus der Blütezeit kontrapunktischer Komponierkunst, und so verwundert es nicht, dass dieser Gedanke der Gegenüberstellung gleich auf mehreren Ebenen an diesem Abend zu hören ist. Dieses Programm ist gleichsam eine „imaginäre Reise zu den Polen der barocken Musikwelt, in der es der Geschichten und Bilder, der Gegensätze und Koexistenzen (im stilistischen wie kompositionstechnischen Sinne) gar viele gegeben hat“, wie der Dramaturg des Orchesters Christian Moritz-Bauer schreibt.



Der Titel dieses Programmes ist „Ebbe und Flut“. Er findet sich so nicht nur in Georg Philipp Telemanns Ouvertüre wieder, mit der der Abend eröffnet wird, sondern auch Antonio Vivaldi spielt mit seinem berühmten Concerto F-Dur mit dem Beinamen „La Tempesta di mare“ auf die musikalische Darstellung maritimer Szenen an. Ebenso erzählt Jean-Philippe Rameaus Suite aus „Hippolyte et Aricie“ und „Naïs“ von Seestürmen, Meeresungeheuern sowie einem Gang in die Unterwelt.

Eine weitere Ebene spannender Gegenüberstellungen ist in der Stilistik zu hören: Dieser Abend stellt mit Musik aus der Feder Antonio Vivaldis den italienischen Kompositionsstil dieser Zeit dem französischen Klangideal aus der Feder Jean-Philippe Rameaus gegenüber. Und weil aller guten Dinge bekanntlich drei sind, findet sich die Idee des Kontrapunkts auch in der Auswahl der Werkgattungen wieder, indem ein Solokonzert von zwei Orchestersuiten umrahmt wird. Ein Programm also, komponiert ganz im Sinne barocker Satztechnik.

STADTTHEATER WELS

Di., 19. JAN. 2021, 19.30 Uhr

Konzerteinführung: 19.00 Uhr im Konzertsaal



Foto: Kammer-symphonie Berlin

Jürgen Bruns
Dirigent



Foto: Jean Severin

Tatjana Blome
Klavier



Foto: Konzerthaus Berlin

Sören Linke
Trompete

Jürgen Bruns, Dirigent

Tatjana Blome, Klavier

Sören Linke, Trompete

Benjamin Britten (1913-1976)

Simple Symphony op. 4

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)

Konzert für Klavier, Trompete und Streicher Nr. 1 in c-Moll op. 35

Peter Fribbins (*1969)

Soliloquies für Trompete und Streicher

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840-1893)

Serenade für Streichorchester in C-Dur op. 48

„Das Genie von Schostakowitsch mit zwei Wörtern zu beschreiben, ist äußerst schwierig. Einerseits ist er ein sehr ernsthafter und tragischer Komponist. Doch was mich in seiner Kunst besonders erstaunt, ist seine immense Bandbreite. Besonders in diesem Konzert erfand er sehr viel Komisches und Unterhaltendes. Manchmal scheint es mir, wir wären im Zirkus.“ sagt der Pianist Yefim Bronfman über das Konzert für Klavier, Trompete und Streicher aus der Feder von Dmitri Schostakowitsch, das im Zentrum dieses Abends steht.



Foto: KammerSymphonie Berlin

Die Besetzung mit Solotrompete und Klavier an sich ist schon sehr ungewöhnlich, ebenso originell ist auch Schostakowitschs Spiel mit den instrumentalen Rollenbildern, die der Komponist diesen beiden Soloinstrumenten zudenkt. Immer wieder „stört“ die Trompete scheinbar das Klavier, nur um es im nächsten Abschnitt zu ergänzen.

Peter Fribbins ist neben Benjamin Britten der zweite englische Komponist auf dem Programm dieses Abends. Fribbins schreibt über sein Werk für Trompete und Streicher: „Soliloquies sind Neubearbeitungen dreier Lieder für Sopran und Klavier. Die ersten beiden waren Vertonungen von Gedichten von Denise Levertov, das dritte eine Vertonung von William Wordsworth, als Auftragswerk des Presteigne Festivals. Die Solotrompete übernimmt meist den Vokalpart des Originalmaterials, wird jedoch in diesem anderen, instrumentalen Kontext als Stimme neu gedacht. Dies gab mir die Gelegenheit, die intimeren und reflektierenderen Qualitäten der Solotrompete zu erkunden, anstatt ihren bekannteren deklamatorischen Charakter. Es gibt drei Sätze – die äußeren sind fließender, während der mittlere eher wie ein Rezitativ gehalten ist.“

Pjotr Iljitsch Tschaikowski ist neben Dmitri Schostakowitsch der zweite russische Komponist auf dem Programm dieses Abends. Tschaikowski schreibt über seine „Serenade für Streichorchester“ an seine Mäzenin Frau von Meck: „Die Serenade habe ich aus innerem Antrieb komponiert. Sie ist vom Gefühl erwärmt und, wie ich hoffe, nicht ohne künstlerische Vorzüge.

Wie stets habe ich an den Stellen, die mir am besten gelangen, an Sie gedacht, und ich freute mich bei dem Gedanken, dass sie wohl dieselben Gefühle in ihnen wecken würden, von denen ich erfüllt war.“

STADTTHEATER WELS

Di., 13. APR. 2021, 19.30 Uhr

Konzerteinführung: 19.00 Uhr im Konzertsaal

*Foto: Florian Godovits***Ingmar Beck**
Dirigent**I Ingmar Beck, Dirigent**

Tōru Takemitsu (1930-1996)
Death & Resurrection (aus „Black Rain“)

Aaron Copland (1900-1990)
Appalachian Spring

Johannes Brahms (1833-1897)
Sinfonie Nr. 4 in e-Moll op. 98

Im Rahmen des Saisonmottos Kontrapunkte habe ich ein Programm von Komponisten verschiedener Kontinente in unterschiedlichen Stilrichtungen zusammengestellt.

„Death and Resurrection“ wurde vom japanischen Komponisten Tōru Takemitsu als Filmmusik zum preisgekrönten Titel „Schwarzer Regen“ (1989) geschrieben. Der Film thematisiert die Folgen des Atombombenabwurfs auf Hiroshima. Dementsprechend spiegelt Takemitsus Musik, die mit dem Japanese Academy Award als beste Filmmusik ausgezeichnet wurde, den Schmerz und die Trauer über die tragischen Ereignisse wider. Im Gegensatz dazu hat Coplands „Appalachian Spring“ volkstümlich religiösen Charakter und ist von der Natur inspiriert. Die Grundlage der im heutigen Konzert gespielten Orchestersuite ist eine 14-sätziges Ballettmusik für eine Kammerbesetzung von 13 Musikern.



Sie wurde mit dem Pulitzer-Preis für Musik ausgezeichnet und vom Komponisten selbst als Suite für großes Orchester instrumentiert. Die eingängige Melodie gegen Ende des Stücks ist das amerikanische Kirchenlied „Simple Gifts“, das Copland in seiner Jugend auf Feldgottesdiensten oft gesungen hatte.

Als Kontrapunkt zur Film- und Programmmusik aus Japan und den USA im ersten Teil des Konzerts steht die Sinfonie Nr. 4 in e-Moll von Johannes Brahms als absolute Musik gegenüber. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich ein legendärer öffentlicher Diskurs, ob Musik außermusikalische Inhalte präsentieren und transportieren soll oder nur für sich selbst als absolute Kunst stehen soll. Johannes Brahms wurde dabei vom einflussreichen Musikkritiker Eduard Hanslick unterstützt. Im Gegensatz dazu standen Richard Wagner und Franz Liszt als Vertreter der Neu-deutschen Schule und Fürsprecher der Programmmusik.

Der energetische Schlusssatz dieser meisterhaft komponierten Sinfonie ist in der barocken Form der Passacaglia geschrieben und für mich der Höhepunkt von Brahms' symphonischem Schaffen. Hanslick schrieb im Jahr 1892 anlässlich dieser Sinfonie: „In der Energie echt symphonischer Erfindung, in der souveränen Beherrschung aller Geheimnisse der Kontrapunktik, der Harmonie und Instrumentation, in der Logik der Entwicklung bei schönster Freiheit der Phantasie steht Brahms ganz einzig da.“ *Ingmar Beck*

STADTTHEATER WELS

Di., 18. MAI 2021, 19.30 Uhr

Konzerteinführung: 19.00 Uhr im Konzertsaal

ENSEMBLE CASTOR

KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Petra Samhaber-Eckhardt und **Monika Toth**, Violine
Philipp Comploi, Violoncello
Barbara Fischer, Violone
Erich Traxler, Cembalo

Werke von

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Arcangelo Corelli (1653-1713)

Giovanni Battista Somis (1686-1763)

Giuseppe Valentini (1681-1753)

Giovanni Battista Mossi (1680-1742)

Antonio Caldara (1670-1736)

Der römische Kardinal Pietro Ottoboni machte sich einen besonderen Ruf als Förderer von Musik und Literatur. In seiner privaten Hauskapelle musizierten die bedeutendsten Musiker wie Corelli, Scarlatti und Händel.

Das Programm beleuchtet Händels Zeit in Rom und dessen italienische Zeitgenossen, die sich um den Kreis des Kardinal Ottoboni scharten. *Petra Samhaber-Eckhart*

Preludio al Concerto: 19.00 Uhr

Tobias Müller, Gitarre

MINORITEN WELS

Di., 29. SEPT. 2020, 19.30 Uhr

Saison 19/20



Foto: Koelln



Foto: Ben Ealovega

Viviane Hagner, Violine

Till Fellner, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Violinsonate Nr. 1 in D-Dur op. 12 Nr. 1

Arnold Schönberg (1874-1951)

Fantasie op. 47 für Violine und Klavier

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Violinsonate Nr. 10 in G-Dur op. 96

Franz Schubert (1797-1828)

„Arpeggione“ Sonate D 821 in der Fassung für Violine und Klavier von Anton Diabelli

Zum Ausklang des Beethoven-Jahres 2020 wollen die Welser Abonnementkonzerte Beethovens Musik in einen inspirierenden Dialog mit Musik aus der Feder so scheinbar gegensätzlicher Komponisten wie Franz Schubert und Arnold Schönberg treten lassen. Mit dem Begriff der „Emanzipation der Dissonanz“ hat Arnold Schönberg den Blick auf scheinbare Gegensätze nachhaltig verändert.

Preludio al Concerto: 19.00 Uhr

Anna Aigner, Violoncello

Filip Anic, Klavier

LANDESMUSIKSCHULE WELS

Fr., 09. OKT. 2020, 19.30 Uhr

K FRITZ KREISLER-TRIO

KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Josef Herzer, Violine
Lisa Kilian, Violoncello
Stefan Gurtner, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Klaviertrio Nr. 1 in Es-Dur op. 1 Nr. 1

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)
Klaviertrio Nr. 1 in c-Moll op. 8

Sergej Rachmaninow (1873-1943)
Trio élégiaque Nr. 2 in d-Moll op. 9

Das Programm erlaubt einen Einblick in den Klang(raum) des frühen Schaffens dreier Komponisten.

Beethoven debütierte mit seinem Klaviertrio op. 1, Schostakowitsch präsentierte sein erstes Trio kurz nach seiner 1. Sinfonie als 19-jähriger. Rachmaninow komponierte sein zweites Trio unter dem Eindruck des Todes des von ihm sehr geschätzten Tschaikowsky ebenfalls in jungen Jahren. *Lisa Kilian*

Preludio al Concerto: 19.00 Uhr

Trio Juwels: Petar Ivancevic, Violine I Eva Kögler, Violoncello
Benjamin Gotthard, Klavier

MINORITEN WELS Saison 19/20
Di., 24. NOV. 2020, 19.30 Uhr

CHRISTOPH SOLDAN & SCHLESISCHEN KAMMERSOLISTEN

KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Christoph Soldan, Klavier

Schlesische Kammerolisten: Dariusz Zboch, Violine
Jakub Łysik, Violine I Jarosław Marzec, Viola I Katarzyna
Biedrowska, Violoncello I Krzysztof Korzén, Kontrabass

Robert Schumann (1810-1856)

Klavierquintett in Es-Dur op. 44

Johannes Brahms (1833-1897)

Klavierquintett in f-Moll op. 34

Robert Schumann begründete mit seinem Klavierquintett gleichsam diese Gattung, die Johannes Brahms nur wenige Jahre später mit seinem Werk bereichert.

Die Entstehung dieses Werkes ist einem kontrapunktischen Vorgang im Sinne der Auflösung von Gegensätzen vergleichbar: Am Beginn steht ein heute verschollenes Streichquintett, das Brahms nach harscher Kritik von Joseph Joachim zu einer Sonate für zwei Klaviere umarbeitet. Diese Sonate wiederum kritisiert Clara Schumann, worauf Brahms sie zum Klavierquintett umarbeitet und auf diese Weise die ursprüngliche Streicherbesetzung mit dem Klavier verbindet.

Preludio al Concerto: 19.00 Uhr

4 auf einen Streich: Klara Brunnhofer, Violine
Petar Ivancevic, Violine I Florian Salzwimmer, Viola
Agnes Brunnhofer, Violoncello

LANDESMUSIKSCHULE WELS
Mo., 25. JAN. 2021, 19.30 Uhr

K OBONYA, SANDER & SANDER

KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Cornelius Obonya, Rezitation
Klemens Sander, Bariton
Uta Sander, Klavier

Robert Schumann (1810-1856)
Heinrich Heine (1797-1856)
Das lyrische Intermezzo

An diesem Programm hat mich besonders angeregt, dass durch die Kombination von Musik und Wort etwas möglich ist, was sehr selten ist: Den Zynismus herauszuhören, aber auch die unglaubliche Liebesfähigkeit, die Leidenschaft des Mannes, der an einer Frau oder an Frauen verzweifelt, auch die Leidenschaft der Frau, die unter Umständen an einem Mann verzweifelt. Beides kommt, so finde ich, vor.

Es ist ein unglaublicher Ritt durch eine Gefühlswelt, ein Ritt durch einen sehr, sehr dunklen, komischen, verwirrenden Wald, in dem man sich nicht mehr zurechtfindet. Wie die Liebe eben so ist. Wir haben das alle erlebt und es gab gottseidank Künstler, die diese tiefen Emotionen zu Papier, in Musik, in Noten und zu Buch gebracht haben.

Was gibt es für einen schöneren Grund, diese beiden ‚alten Knaben‘ Schumann und Heine ganz unmodern sehr modern einem Publikum näherzubringen? *Cornelius Obonya*

Preludio al Concerto: 19.00 Uhr

Nico Kirschner, Gesang | Sophie Baumgartner, Klavier

LANDESMUSIKSCHULE WELS
Fr., 26. FEB. 2021, 19.30 Uhr

K ARS ANTIQUA AUSTRIA

KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Gunar Letzbor, Violine | **Fritz Kircher**, Violine
Hubert Hoffmann, Theorbe | **Peter Trefflinger**, Violoncello
Sergej Tcherepanov, Cembalo

Werke von

Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594)

Johann Joseph Fux (1660-1741)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Carlo Ambrogio Lonati (1645-1712)

Von Polyphonie spricht man, wenn sich mehrere Stimmen selbständig bewegen und doch zusammen einen Wohlklang ergeben. Die Komponisten des Barock eiferten in ihren polyphonen Werken dem Stil des letzten Erneuerers der Kirchenmusik G.P. Palestrina nach, der die Melodien und die Harmonien in einem wohlgefälligen Stil kunstvoll verband. Ausgewogenheit aller musikalischen Elemente war das Ziel. J.J. Fux fasste in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts noch einmal alle Elemente eines kunstvollen Kontrapunktes im Sinne Palestrinas in seinem Lehrwerk „Gradus ad Parnassum“ zusammen. Sein Lehrwerk wurde zur Richtschnur für den strengen Kontrapunkt bis in die Zeit der Romantik. In seinen eigenen Werken geht J.J. Fux sehr innovativ und progressiv mit den Möglichkeiten eines kontrapunktischen Satzes um, wie man es schön in seinen Triosonaten bemerken kann. *Gunar Letzbor*

Preludio al Concerto: 19.00 Uhr

Katrin Felbermair, Blockflöte | Maria Felbermair, Gitarre

LANDESMUSIKSCHULE WELS
Do., 29. APR. 2021, 19.30 Uhr



Foto: Michael Poehner



Foto: Ferry Nielsen

Ildikó Raimondi, Sopran
Eduard Kutrowatz, Klavier

Eduard Kutrowatz (*1963)
 Der See | Sechs Haikus | Vor meinem Fenster

Helmut Schmidinger (*1969)
 „Sie ist aber“ Liederzyklus auf Gedichte von Xenia Evangelista

Friedrich Cerha (*1926)
 aus dem „Buch der Minne“ und
 Fünf Lieder nach Texten von Tamar Radzyner

Albin Fries (*1955)
 Drei Lieder nach Texten von Gottfried Benn (*Uraufführung*)

Kammersängerin Ildikó Raimondi, bereits zum wiederholten Male Gast der Welser Abonnementkonzerte, verführt uns an diesem Abend in ihren persönlichen KlangRaum gegenwärtigen österreichischen Liedschaffens.

Sie hat gemeinsam mit dem Pianisten Eduard Kutrowatz einen Liederabend „komponiert“, der Werke von Komponisten vereint, denen sie sich in ihrer Arbeit auf besondere Weise verbunden fühlt.

Preludio al Concerto: 19.00 Uhr

Laura Hinterleitner, Harfe

MINORITEN WELS

Mo., 19. OKT. 2020, 19.30 Uhr

Saison 19/20

OBERÖSTERREICHISCHES DAVID-TRIO ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK



Sabine Reiter, Violine
Peter Aigner, Viola
Andreas Pözlberger, Violoncello

125. Geburtstag Johann Nepomuk David

Johann Nepomuk David (1895-1977)
 Streichtrio Werk 33/3
 Giuseppe Guarneri del Gesù in memoriam

Johann Nepomuk David
 Streichtrio Werk 33/1. Nicolò Amati in memoriam

Friedrich Cerha (*1926)
 Neun Bagatellen

Thomas Daniel Schlee (*1957)
 Streichtrio op.75

Inspiziert von gegensätzlichen Tonsprachen und Klangwelten stellt das OÖ. David-Trio zum 125. Geburtstag seines Namensgebers Johann Nepomuk David dessen Streichtrios Kompositionen herausragender Persönlichkeiten nachfolgender Generationen, Friedrich Cerha und Thomas Daniel Schlee, gegenüber.
Sabine Reiter

Preludio al Concerto: 19.00 Uhr

Anna Kögler, Kontrabass
 Eva Kögler, Violoncello

LANDESMUSIKSCHULE WELS
Mo., 30. NOV. 2020, 19.30 Uhr

AUSTRIAN ART GANG

ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK



Klaus Dickbauer, Saxophon, Bassklarinette

Daniel Oman, Gitarre

Wolfgang Heiler, Fagott

Thomas Wall, Violoncello

Wolfram Derschmidt, Kontrabass

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Die Kunst der Fuge und die Improvisationskunst

„Das Publikum schien gefesselt durch die Schönheit der Bachschen Klanggewebe und die Unmittelbarkeit der Improvisationen, die Bachs Musik gleichsam in der Gegenwart widerspiegeln und persönliche Reflexionen der Musiker präsentierten“ schreibt Gunar Letzbor, der dieses Programm im Jahr 2013 angeregt hat.

Seither versucht das Ensemble mit seiner eigenen Vision Johann Sebastian Bachs kontrapunktisches, geheimnisvolles und hochbewundertes Spätwerk durch freies Weiterdenken mit neuen Klängen und Improvisationen im Sinne unserer Zeit zu interpretieren.

Preludio al Concerto: 19.00 Uhr

Marlene Penninger, Violine & Friends

LANDESMUSIKSCHULE WELS

Do., 11. FEB. 2021, 19.30 Uhr

DUO ARCORD

ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK



Ana Topalovic, Violoncello
Nikola Djoric, Akkordeon

Werke von

Vladimir Tošić (*1949) | Armin Sanayei (*1992)

Arvo Pärt (*1935) | Akos Banlaky (*1966)

Sofia Gubaidulina (*1931) | Marc Frieden (*1957)

Gabriele Proy (*1965) | Margareta Ferek-Petric (*1982)

Aleksandar Sedlar (*1982) | Johann Teibenbacher (*1973)

Der Zauber dieser Besetzung liegt unter anderem in der Gegensätzlichkeit der Instrumente begründet. Das Duo Arcord kommt mit einem Programm nach Wels, das langsame Linien mit einer Vielfalt an Verzierungen, Motiven, Rhythmen und Effekten kontrapunktiert. Alle Stücke des Programms mit Ausnahme der beiden Duos von Gubaidulina und Pärt sind für dieses Duo komponiert.

Einige der Komponisten werden beim Konzert anwesend sein und im Gespräch mit Helmut Schmidinger aus ihrer Werkstatt erzählen.

Preludio al Concerto: 19.00 Uhr

Eva Kögler, Violoncello

Benjamin Gotthard, Akkordeon

LANDESMUSIKSCHULE WELS

Mo., 22. MÄRZ 2021, 19.30 Uhr

MNOZIL BRASS
GOLD - MIT ABSTAND DAS BESTE

SONDERKONZERT IM FREIEN VERKAUF

STADTTHEATER WELS
Do., 25. MÄRZ 2021, 19.30 Uhr



Foto: Daniela Matejschek

MNOZIL BRASS "GOLD – Mit Abstand das Beste" Das aktuelle „Best-Of“

Thomas Gansch, Trompete, Flügelhorn
Robert Rother, Trompete, Flügelhorn
Roman Rindberger, Trompete, Flügelhorn
Leonhard Paul, Posaune, Basstrompete
Gerhard Füßl, Posaune, Basstrompete
Zoltan Kiss, Posaune
Wilfried Brandstötter, Tuba

„Rausch verursachendes Edelmetall, Schmelzpunkt bei 1064,18 °C, Chemische Bezeichnung AU, Ordnungszahl 79. Meistens vorzufinden an Ringfingern, Zähnen und Olympionikinnenhälsen, häufig in Blattform, seltener als Schallplatte und vereinzelt angeblich sogar im Wienerherz. Und nicht zuletzt eben auch auf Blechblasinstrumenten.“

Mnozil Brass schenkt sich und dem Publikum deshalb zum 28. Geburtstag eine Definitive Best Of Anthology Greatest Superhits Celebration Show, kurz: „Gold“

20
21

A
K

**INFORMATION.
ABONNEMENT | KARTEN.**
Beachten Sie bitte folgende Hinweise

ABO-Verkauf ab sofort

GOLD, SILBER, Orchester, Klassische Kammermusik, Zeitgenössische Kammermusik, Wahlabonnements, Jugendwahlabonnements, Senioren- und Behindertenabos:

Stadt Wels | Dienststelle Veranstaltungsservice und VHS

Minoritengasse 5, 4600 Wels.

Ab Dezember: Rainerstraße 2, 4600 Wels.

Tel.: +43 (0) 72 42 / 235-70 40

E-Mail: vas@wels.gv.at

Bestehende Abonnements verlängern sich automatisch.
ABO-Kündigungen bzw. -Änderungswünsche bitte bis spätestens 30. September 2020 bekannt geben.

ABO-Berechtigungen

Ihre ABO-Karte ist frei übertragbar, Ermäßigungen gelten nur für berechtigte Personen laut Tarifordnung. Für nicht besuchte Vorstellungen kann kein Ersatz geleistet werden.

Zahlungsweise

Mittels Erlagschein innerhalb von 14 Tagen. Die ABO-Karte wird nach erfolgter Einzahlung zugesandt.

Konzertspielplan zum Download

www.wels.gv.at

Rauchverbot

Es wird darauf hingewiesen, dass im Stadtheater, in den Minoriten und in der Landesmusikschule ein generelles Rauchverbot gilt.



Wir ersuchen Sie, Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Adresse, Telefonnummer, E-Mail) bekannt zu geben.

GOLDKARTE.
KULTURGENUSS PUR.
Das volle Programm.



Alle Veranstaltungen des Theater- und Konzertspielplanes auf einer Karte. Kulturgenuß pur und in der größtmöglichen Auswahl. *Nähere Informationen finden Sie in der Preisübersicht auf Seite 33.*

SILBERKARTE.
ALLES KONZERT.
Keine Entscheidungsschwierigkeiten mehr.



Alles Konzert! Alle Veranstaltungen des Konzertspielplanes auf einer Karte. Keine Entscheidungsschwierigkeiten sondern einmal alles. *Nähere Informationen finden Sie in der Preisübersicht auf Seite 33.*

O ORCHESTER-ABONNEMENT
Viermal großes Orchester.
Viermal große Werke großer Komponisten.
Und das Bonuskonzert als zusätzlicher Genuss.

K ABONNEMENT KLASSISCHE KAMMERMUSIK
Vier Abende zum Abo-Vorzugspreis in der Landesmusikschule mit internationalen Interpreten und Werke aus dem Kanon klassischer Kammermusik inklusive Bonuskonzert. Und als Vorprogramm jeweils die musikalische Zukunft.

Z ABONNEMENT ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK
Musik am Puls der Zeit. Drei Abende mit Werken zeitgenössischer Komponisten, die von Experten ihres Fachs zum Klingen gebracht werden. Das Bonuskonzert und das Preludio al Concerto gibt es oben drauf.

KONZERTSÄLE

STADTTHEATER Rainerstraße 2, 4600 Wels.

LANDESMUSIKSCHULE WELS

Saal „Concerto“, Dreiklang Herminenhof
Maria-Theresia-Straße 33, 4600 Wels.

MINORITEN Minoritenplatz 4, 4600 Wels.

WAHLABONNEMENT

Beim Wahlabonnement, das

- 2 Orchesterkonzerte,
- 2 Konzerte mit klassischer und
- 2 Konzerte mit zeitgenössischer Kammermusik
sowie das Bonuskonzert umfasst,

haben Sie die Möglichkeit, aus den 15 Konzerten Ihr ganz persönliches Abonnement zusammenzustellen.

Abonnementblock (6 Gutscheine). Kein fixer Sitzplatz, nur eine fixe Sitzkategorie (gleiche Preiskategorie). Die Zusendung erfolgt nach Zahlungseingang.

Wahlabo-Reservierung und Abholung

Ab Vorverkaufsbeginn können Sie im Kartenbüro „Wels Info“, oder in der Dienststelle Veranstaltungsservice und Volkshochschule Ihre Wahlabo-Gutscheine aufschlagsfrei gegen die Eintrittskarten einlösen.

Bitte beachten Sie, dass die Karten für das Wahlabonnement jeweils nur nach Maßgabe des Abonnementverkaufs zur Verfügung stehen.

Für abgeholte Eintrittskarten kann kein Ersatz gegeben werden. Die Karten sind jedoch übertragbar.

Für nicht in Anspruch genommene Gutscheine ist eine Übertragung in die nächste Spielsaison nicht möglich.

JUGEND-WAHLABONNEMENT

Das Jugendabonnement, das als Wahl-Abonnement gestaltet ist, umfasst 6 Vorstellungen und das Bonuskonzert (Handhabung wie beim Wahlabonnement) und kostet EUR 25,00.

Es gilt für alle Kinder und Jugendliche (Schüler, Studenten und Lehrlinge) bis zum vollendeten 26. Lebensjahr (gegen Vorlage eines Lichtbildausweises).

Kombitarife enthalten weitere Ermäßigungen beim Kauf von verschiedenen Abonnements. Wir informieren Sie gerne.

Einzelkarten

Vorverkaufskarten sind für alle Konzertaufführungen erhältlich. Im Internet: www.oeticket.com (mit Aufschlag).

Tel.: +43(0)1/96096

Kartenbüro „Wels Info“ der Wels Marketing & Touristik

GmbH. Stadtplatz 44, Tel.: +43(0)7242/6772222. E-Mail:

info@wels.at. Mo.-Fr. 9.00–12.30 Uhr und 13.00–18.00 Uhr

Abendkassa

Jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet.

Last-Minute-Karten

für Jugendliche bis zum vollendeten 26. Lebensjahr (gegen Vorlage eines Lichtbildausweises) erhältlich ab 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn: EUR 8,50.

ERMÄSSIGUNG-EINZELKARTEN

50 % für Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre (Kinder, Schüler, Studenten, Lehrlinge, Grundwehr- und Zivildienstler, WIR-Thalheim), für Arbeitslose, Ausgleichszulagenbezieher und Inhaber eines Behindertenpasses sowie für Inhaber einer Familienkarte bei einem gemeinsamen Konzertbesuch mit mindestens einem Kind gegen Vorlage der erforderlichen Ausweise.

Gruppenermäßigung: 20 % für Erwachsene ab 10 Personen. Reservierungen unter +43(0)7242/235-7040.

Senioren: 10 % für Senioren mit Seniorenausweis

10 % für **Ö1-Clubmitglieder**, **WIR-Thalheim-Mitglieder**, für Freunde des Linzer Musiktheaters, Inhaber einer **OÖN-Card** oder Inhaber einer **AK-Card** gegen Vorlage der gültigen Mitgliedskarte.

Inhaber des Passes: **„Hunger auf Kunst und Kultur“** haben freien Eintritt.

Von den angeführten Ermäßigungen kann jeweils nur eine Ermäßigung in Anspruch genommen werden.



ERMÄSSIGUNG-ABONNEMENTS

10 % vom Abonnementtarif für Senioren (gegen Vorlage des erforderlichen Ausweises).

50 % vom Abonnementtarif für Inhaber eines Behindertenpasses (gegen Vorlage des erforderlichen Ausweises).

BRING YOUR FRIENDS

An bestehende Abonnenten kann bei Anwerbung eines neuen Abonnements 20% Ermäßigung auf den Abonnementpreis, bei Anwerbung von zwei neuen Abonnements 40% Ermäßigung auf den Abonnementpreis, bei Anwerbung von drei neuen Abonnements 60% Ermäßigung auf den Abonnementpreis sowie bei Anwerbung von vier neuen Abonnements ein Gratisabo vergeben werden.

Buchungen von **Jugendwahlabonnements für Welser Schulen** bitte telefonisch unter +43(0)72 42/235-70 40.

VERGÜNSTIGTE PARKMÖGLICHKEITEN

In der Kaiser-Josef-Platz-Tiefgarage parken Sie während der Veranstaltung bei einer Gesamtparkdauer von 18.00–6.00 Uhr zu einem vergünstigten Tarif. Als besonderes Service für unsere Konzertbesucher bieten wir Ihnen die Parkwertscheine zum Preis von EUR 2,50 an.

Der Parkwertschein ist an der Abendkassa gegen Vorlage des Einfahrtsscheines erhältlich. Das Einfahrtsticket bitte zusammen mit dem Parkwertschein vor der Ausfahrt entwerten. *Tiefgaragenbetreiber: BOE Gebäudemanagement GmbH, 6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 9, Tel.: +43(0)512/55 1700-61 65*

Die Programmtexte zu den Konzerten stammen – wenn nicht anders angegeben – von Dr. Helmut Schmidinger.

Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen, Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

KONZERTEINFÜHRUNG

Bei ausgewählten Konzerten (*Beschreibung Seite 8, 10, 12, 14*) findet die Konzerteinführung für alle Interessierten bei freiem Eintritt im Konzertsaal statt und beginnt jeweils eine halbe Stunde vor dem Konzert.

PRELUDIO AL CONCERTO

Bei den Kammermusikkonzerten finden von 19.00–19.15 Uhr für alle Interessierte Kurzkonzerte mit ausgezeichneten Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden, die in enger Beziehung zur Landesmusikschule Wels stehen, **bei freiem Eintritt** statt.

VEREIN WELSTON

WelsTon ist ein Verein der Konzertabonnenten mit beitragsfreier Mitgliedschaft, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Attraktivität des Programmangebotes der Welsener Abonnementkonzerte auf möglichst breiter Basis zu fördern und zu unterstützen.

Als Mitglied des Vereines WelsTon genießen Sie zur Zeit folgende Vorteile:

- Präsentation des Jahresprogramms im Rahmen der jährlichen Generalversammlung noch vor der Presse und den Abonnenten
- Ein kulinarischer Gutschein des Restaurants Olivi in Wels

Wenn auch Sie Mitglied werden wollen, richten Sie bitte ein formloses Schreiben an: Verein WelsTon, c/o DDr. Wolfgang Doppelbauer, Rainerstraße 16, 4600 Wels. Fax: +43(0)72 42/59576. E-Mail: office@doppelbauer.at

Beitrittsformulare finden Sie auch zum Download auf unserer Internetseite www.welserabonnementkonzerte.at

Der Verein WelsTon wird vom Land Oberösterreich unterstützt.



Medienpartner der Welsener Abonnementkonzerte
www.ooe.orf.at



Kulinarischer Partner der Welsener Abonnementkonzerte
www.olivi.at



Hotelpartner der Welsener Abonnementkonzerte
www.hotelhauser.com



		EINZELPREISE (EUR)		
Sektor, Reihe	Kat.	Orchester	KLKM	ZGKM
Vorstellungen		4	6	4
LOGE 1 und 3	1	49,-	-	-
P Reihe 6, 8, 10 G Reihe 1-3	2	41,-	-	-
P Reihe 1-5, LR G Reihe 4-6	3	38,-	-	-
P Reihe 7/9/11/12/13 G Reihe 7, Seitenloge	4	34,-	-	-
G Reihe 8-12	5	26,-	-	-
O Freie Platzwahl	O	-	24,-	19,-

		KONZERT-ABONNEMENTSPREISE (EUR)		
Sektor, Reihe	Kat.	ORCHESTER	WAHLABO (KWA)	JUGENDABO (JKWA)
LOGE 1 und 3	1	157,-	156,-	25,-
P Reihe 6, 8, 10 G Reihe 1-3	2	131,-	143,-	25,-
P Reihe 1-5, LR G Reihe 4-6	3	122,-	138,-	25,-
P Reihe 7/9/11/12/13 G Reihe 7, Seitenloge	4	109,-	131,-	25,-
G Reihe 8-12	5	83,-	117,-	25,-

		KONZERT-ABONNEMENTSPREISE (EUR)	
Sektor, Reihe	Kat.	KLKM	ZGKM
O Freie Platzwahl	O	77,-	46,-

		KONZERT-ABONNEMENTSPREISE (EUR)	
Sektor, Reihe	Kat.	GOLD-KARTE Alle Theater und Konzerte	SILBER-KARTE Alle Konzerte
LOGE 1 und 3	1	663,-	209,-
P Reihe 6, 8, 10 G Reihe 1-3	2	569,-	190,-
P Reihe 1-5, LR G Reihe 4-6	3	538,-	183,-
P Reihe 7/9/11/12/13 G Reihe 7, Seitenloge	4	487,-	173,-
G Reihe 8-12	5	393,-	154,-

T

20 THEATER. 21 PROGRAMM.

Schauspiel | Kabarett | Crossover
Musical | Operette | Oper

- Sa., 07. 11. 2020 Anatevka
Di., 10. 11. 2020 The Tap Pack
Do., 19. 11. 2020 Der verlogene Heurige
und andere Kalamitäten
So., 22. 11. 2020 Operngala
Do., 26. 11. 2020 Was ihr wollt!
Sa., 28. 11. 2020 The Sound of Christmas
Fr., 11. 12. 2020 Die Niere
Do., 17. 12. 2020 Plötzlich Shakespeare
Do., 21. 01. 2021 Der Mann von La Mancha
Mo., 01. 02. 2021 Mr. President First
Fr., 12. 02. 2021 Così fan tutte
Do., 04. 03. 2021 Die Reise der Verlorenen
Sa., 06. 03. 2021 Havana Nights
Di., 23. 03. 2021 Die Perlenfischer
Mi., 07. 04. 2021 Das Bärtchen
Fr., 30. 04. 2021 Der Prozess
So., 02. 05. 2021 Das Land des Lächelns

Foto: Ali Schaffler / picturedesk.com

Adele Neuhäuser

IM NEUEN STADTTHEATER!

ABO-Verkauf, Programme, Informationen:
Stadt Wels | Dienststelle
Veranstaltungsservice und VHS
Minoritengasse 5, 4600 Wels.
Ab Dezember: Rainerstraße 2, 4600 Wels.
Tel.: +43 72 42-235 DW-70 40
E-Mail: vas@wels.gv.at

wels.at



**WELS
SPIELT**

20
21

K

**KONZERT.
ABONNEMENT.**

Orchesterkonzerte
Klassische Kammermusik
Zeitgenössische Kammermusik



**WELS
LAUSCHT**

Pb.b. Verlagspostamt 4600 Wels, Welser Stadtinformation.
Zulassungsnummer: GZ 02Z031624 M, Folge Nr.: 07/2020
Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Wels, Stadtplatz 1.
Für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Bildung und Kultur,
Veranstaltungsservice und Volkshochschule, Minoritengasse 5, 4600 Wels.
Konzeption und Layout: (creativmarketing Werbeagentur Bettina Mayer
Hersteller: Der Druckpartner e.U., Manfred Wiesinger

wels.at